

An der Akademie der bildenden Künste Wien gelangt folgende Stelle zur Ausschreibung:

Senior Scientist

am Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst (INTK) im Beschäftigungsausmaß von 35 Wochenstunden zum ehestmöglichen Zeitpunkt.

Arbeitsschwerpunkt des Instituts für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst (INTK) ist die materialwissenschaftliche Untersuchung historischer und rezenter Kunst. Die Methodik des INTK umfasst strahlentechnische, spektroskopische und massenspektrometrische Verfahren, insbesondere Röntgenradiographie, Röntgenfluoreszenzanalyse, Raman- und FTIR-Spektroskopie sowie GC/MS und Pyrolyse-GC/MS. Weitere Schwerpunkte liegen auf mikrobiologischen und molekularbiologischen Untersuchungen von Kunst- und Kulturgütern.

Das INTK arbeitet in interdisziplinären Forschungs- und Analyseprojekten mit nationalen und internationalen Museen, Sammlungen, Archiven, Universitäten, Forschungseinrichtungen sowie weiteren Institutionen des Kunst- und Kulturbereichs zusammen.

Der Schwerpunkt der ausgeschriebenen Stelle liegt auf der Anwendung chemisch-physikalischer Analyseverfahren, insbesondere GC/MS und Pyrolyse-GC/MS, zur Untersuchung von Materialien historischer, moderner und zeitgenössischer Kunst. Dazu zählen natürliche und synthetische organische Materialien sowie polymere und hybride Werkstoffe, die in Kunstwerken oder in der Konservierung-Restaurierung eingesetzt werden. Von besonderer Bedeutung sind die Identifizierung der Materialien und die Untersuchung ihrer Veränderungs-, Alterungs- und Abbauprozesse.

Aufgabenbereiche

- wissenschaftliche Mitarbeit am INTK
- selbstständige Durchführung materialwissenschaftlicher Untersuchungen an Kunst- und Kulturgütern mit Schwerpunkt GC/MS und Pyrolyse-GC/MS
- Identifizierung und Charakterisierung organischer Materialien und polymerer Werkstoffe der modernen und zeitgenössischen Kunst, Untersuchung von Kunststoffen, Bindemitteln, Beschichtungen, Lacken, Klebstoffen und Konservierungs- und Restaurierungsmaterialien
- Untersuchung von Alterungs-, Abbau- und Veränderungsprozessen kunsttechnologisch relevanter Materialien
- Entwicklung und Anpassung analytischer Methoden für kleinste Probenmengen von Kunst- und Kulturgütern
- Betreuung, Wartung und Qualitätssicherung der GC/MS- und Py-GC/MS-Infrastruktur
- Zusammenarbeit mit Restaurator_innen, Künstler_innen, Kunsthistoriker_innen und Naturwissenschaftler_innen
- Mitarbeit bei nationalen und internationalen Forschungsprojekten des INTK
- Mitwirkung bei der Beantragung und Durchführung von Drittmittelprojekten
- Publikation und Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse auf nationalem und internationalem Niveau
- Mitarbeit in der Lehre sowie selbstständige Lehre am INTK im Ausmaß von max. 4 Semesterwochenstunden

Anstellungsvoraussetzungen

- abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium in Chemie, analytischer Chemie, Materialwissenschaften, Conservation Science mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt oder einem vergleichbaren Fachgebiet
- theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich aktueller chromatografischer Analyseverfahren, insbesondere Gaschromatographie und Massenspektrometrie
- Erfahrung in der Durchführung und Auswertung von GC/MS- oder Py-GC/MS-Analysen
- chemische Kenntnisse organischer Materialien und polymerer Werkstoffe
- Interesse an materialwissenschaftlichen Fragestellungen der modernen und zeitgenössischen Kunst sowie der Konservierung-Restaurierung
- Fähigkeit zur selbstständigen Planung, Durchführung und Dokumentation analytischer Untersuchungen
- Nachweis der Abhaltung von Lehrveranstaltungen im tertiären Bereich
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; weitere Sprachkenntnisse von Vorteil
- Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- fundierte Kenntnisse in MS Office-Anwendungen
- diskriminierungskritisches Grundverständnis sowie die Bereitschaft sich dahingehend fortzubilden

Gewünschte Qualifikationen

- Erfahrung in der Analyse von Materialien aus Kunst, Konservierung-Restaurierung oder Kulturerbe
- Kenntnisse in der Analyse flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) von Vorteil
- Erfahrung mit ergänzenden analytischen Methoden, beispielsweise RFA, FTIR- oder Raman-Spektroskopie, etc.
- Erfahrung in der Betreuung und Wartung analytischer Geräte
- Erfahrung in der Mitarbeit an Forschungsprojekten
- wissenschaftliche Publikations- und/oder Vortragstätigkeit
- organisatorisches Talent
- strukturierte, selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise

Der monatliche Bruttobezug nach dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer_innen der Universitäten in der Gehaltsgruppe B1 beträgt derzeit Euro 3.304,10 bei einem Beschäftigungsausmaß von 35 Wochenstunden.

Interessent_innen bewerben sich bitte unter Beilage von Motivationsschreiben, Lebenslauf sowie relevanten Zeugnissen bis 15.10.2026 unter: www.akbild.ac.at/jobs

Die Akademie der bildenden Künste Wien bekennt sich zu einem chancengerechten Lern-, Lehr-, Forschungs- und Arbeitsumfeld und wirkt auf den Abbau von Diskriminierungen und strukturellen Barrieren hin. Daher begrüßt die Akademie ausdrücklich die Bewerbung von qualifizierten Personen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung oder ihres Alters strukturell benachteiligt sind. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, wenn eine Person mehrere Diskriminierungsgründe auf sich vereint (intersektionaler Ansatz).

Die Akademie der bildenden Künste Wien strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen an und ersucht nachdrücklich um Bewerbungen von qualifizierten Frauen. Weiters bemüht sich die Akademie um die Herstellung von möglichst barrierefreien Bewerbungs- und Arbeitsbedingungen. In diesem Rahmen unterstützt die Akademie aktiv die Bewerbung von Menschen mit Behinderungen. Bewerber_innen können sich im Vorfeld an die Personalabteilung oder die Behindertenvertrauenspersonen der Akademie wenden.

A...kademie der bildenden Künste Wien

Die Bewerber_innen haben keinen Anspruch auf Abgeltung von Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstanden sind.